

Predigt und Thema am 24.9.2023

Sein und Schein #4 | Fehlerkultur

Texte: Galater 6,1-5, Matthäus 16,16-22, Lukas 22,31-60

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihe einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.



Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?



Rückblick

Letzte Woche hat uns Andreas die Frage gestellt, welche Erwartungen wir an andere Menschen haben. Häufig haben wir überzogene Erwartungen und Wünsche an unsere Gegenüber, die nicht zu erfüllen und wo Enttäuschungen schon vorprogrammiert sind. Ja, in Galater 6 fordert uns der Apostel Paulus auf, Lastenträger füreinander zu sein. Aber es gibt auch eine Belastungsgrenze, die jeder von uns hat. Wir können von anderen – auch Mitchristen – nicht erwarten, was nur Gott selbst uns geben kann, sonst sind Frust und Bitterkeit die Folge.

1. Fehlerkultur

Diese Woche schließen wir unsere Predigtreihe „Sein und Schein“ ab mit dem Thema „Fehlerkultur“. Eine Fehlerkultur beschreibt, wie eine Gruppe mit Fehlern und den Konsequenzen aus Fehlentscheidungen umgeht. Eine positive Fehlerkultur akzeptiert Fehler als normal und sieht in Fehlern eine Gelegenheit zum Lernen. Frei nach der Devise von Albert Einstein, „Wer nie gescheitert ist, hat sich noch nie an etwas Neuem versucht.“ Leider haben wir in Deutschland eher eine negative Fehlerkultur, wo Fehler unerwünscht sind und ohne Nachsicht geahndet werden. Fehler von Menschen in der Öffentlichkeit, z.B. Politikern, werden in sozialen Medien genutzt, um bloßzustellen, zu verhöhnen und abzulästern. Die Bibel spricht von Fehlern, Fehlritten und Fehlverhalten, sowie unserem Umgang damit, auf andere Weise. Jesus ist gekommen, um unsere negative Fehlerkultur zu verändern.

2. Fehler

Fehler resultieren aus Fehleinschätzungen, Missverständnissen, Ablenkungen oder Halbwissen. Wir schütten Salz anstatt Zucker in unseren Kaffee. Wir steigen auf das Fahrrad und fallen nach wenigen Metern hin, weil wir die Stützräder doch noch benötigen. Durch Fehler lernen wir, z.B. Fahrradfahren.

Solche Fehler passieren uns, weil wir begrenzt sind, nicht alles wissen und nicht immer aufmerksam sind. Aber weil wir durch Fehler lernen, gehören Fehler zum Leben dazu und wir brauchen keine Angst vor ihnen haben. Denn Angst vor Fehlern führt zu ...

- ... Angst etwas Falsches zu sagen oder zu tun
- ... Entscheidungen als Gefahr und Risiko zu empfinden
- ... Sorgen, was andere über unsere Entscheidungen denken
- ... sich selbst für kleinste Fehler nicht vergeben können
- ... Fehler anderer nicht akzeptieren, geschweige denn vergeben können

Eine solche Angst kann uns lähmen. Eine Fehlerkultur, wo Angst vorherrscht, verhindert Lernen und Wachstum. Wenn wir einander gut gemeintes Feedback geben und unser Gegenüber reagiert abweisend oder sogar aggressiv, dann stimmt etwas nicht und dann verbergen sich hinter so einer Reaktion wohlmöglich Glaubenssätze, die wir anezogen bekommen haben, wie z.B. „Wenn du Ärger machst, dann geben wir dich weg.“

Zur Erinnerung: *„Zur Freiheit hat Christus uns befreit!“* (Galater 5,1). Wenn du Jesus folgst, dann brauchst du keine Angst mehr haben. Wenn du dein Vertrauen auf Ihn gesetzt hast, dann lebt der Heilige Geist in dir, verändert dein Denken und scheint dir Entscheidungsvermögen (Römer 12,2). Der Heilige Geist führt uns zum vollen Verständnis der Wahrheit (Johannes 16,13) und mit ihm können wir richtige Entscheidungen treffen. Wenn wir uns Matthäus Gemeinde aufmachen hin zu den Menschen in Huchting, dann werden wir Fehler machen. Aber das gehört dazu, denn wir *„wandeln im Glauben und nicht im Schauen“* (2. Korinther 5,7). Und Jesus sagt dir ganz persönlich heute: Sei mutig, fürchte dich nicht, lass Schritt und Tritt vom Geist Gottes bestimmen (Galater 5,25) und folge mir nach.

2. Fehltritte

Fehltritte geschehen dort, wo wir den Maßstab Gottes verfehlen und Linien, die Er gezogen hat, übertreten. Fehltritte haben zur Folge, dass wir schuldig werden an Gott und anderen Menschen. Wir haben in Galater 6,1 lernen dürfen, dass wir manchmal zu Fehlritten verleitet werden. Dann brauchen wir Umkehr, Vergebung und Zurechthelfen durch Jesus und Geschwister im Glauben.

Manche Fehltritte kriegen wir noch nicht einmal mit. David betet deshalb sogar für die Fehltritte, die ihm gar nicht bewusst sind in Psalm 19,12+13: *„HERR, ich will dir dienen. Wie gut, dass mich dein Gesetz vor falschen Wegen warnt! Wer sich an deine Gebote hält, wird reich belohnt. 13 Wer aber kann erkennen, ob er nicht doch vom rechten Weg abkommt? Vergib mir die Verfehlungen, die mir selbst nicht bewusst sind!“*

3. Fehlverhalten

Fehlverhalten zeigt sich in wiederkehrenden Fehlritten, die wir nicht bekennen, wo wir nicht umkehren und uns zurechthelfen lassen. Paulus warnt davor, dass aus einem Fehltritt mit der Zeit eine Gewohnheit werden kann und ruft uns daher in Galater 5,16-26, auf zu einem Leben im Geist, das Fehlverhalten durchbricht und Frucht bringt. Lest gemeinsam diese Bibelstelle, die aufzeigt, welche Auswirkungen Fehlverhalten auf Dauer haben kann.

4. Petrus als Beispiel

Petrus war als Jünger von Jesus ein Rohdiamant. Er war klug, aber auch vorschnell. Als Jesus die Jünger fragt, für wen sie ihn halten, antwortet Petrus: *»Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!«* (Matthäus 16,16). Jesus erwählt daraufhin Petrus mit den Worten: *»Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen«* (Matthäus 16,18).

Ein paar Zeilen später macht Petrus direkt einen Fehler. Jesus sagt den Jüngern zum ersten Mal, dass er getötet und dann wiederauferstehen wird (Matthäus 16,21). Petrus kennt den Plan Gottes nicht, widerspricht Jesus und will ihn von diesen Gedanken abbringen: *»Niemals, Herr!«,* sagte er. *»Auf keinen Fall darf so etwas mit dir geschehen!«* (Matthäus 16,22). Jesus weist Petrus zurecht.

Dann kommt die Nacht, in der Jesus verraten wird von einem der Jünger. Petrus nimmt den Mund wieder voll und versichert: *»Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.«* (Lukas 22,33). Aber noch an demselben Abend verleugnet Petrus ihn, als Männer kommen um ihn festzunehmen: *»Ich kenne diesen Mann nicht!«* (Lukas 22,57). Jetzt ist es kein Fehler mehr, sondern ein Fehltritt. Denn Petrus lügt und macht sich schuldig an Jesus. Petrus erkennt seinen Fehltritt und weint bitterlich (Lukas 22,60 – NGÜ).

Aber er läuft nicht weg. Petrus kehrt zu den anderen Jüngern zurück und begegnet später dem wiederauferstandenen Jesus. Und er erinnert sich daran, dass Jesus seinen Fehltritt vorhergesagt hat und wozu dieser Fehltritt dienen soll (Lukas 22, 31+32): *»Simon, Simon, der Satan hat sich erbeten, euch schütteln zu dürfen wie den Weizen im Sieb. Ich aber habe für dich gebetet, dass du deinen Glauben nicht verlierst. Wenn du dann umgekehrt und zurechtgekommen bist, stärke den Glauben deiner Brüder!«*

Seine Umkehr und das Zurechthelfen von Jesus machen Petrus vom vorlauten Jünger zum Apostel. Petrus darf lernen und wachsen. Und Jesus vertraut Petrus die Gemeinde an: *»Hüte meine Schafe!«*. Er fordert Petrus auf: *»Folge mir nach!«* (Johannes 21,19). Und dann sorgt Jesus dafür, dass sich dieser Fehltritt nicht wiederholen muss. Er fährt in den Himmel auf und der Heilige Geist kommt an Pfingsten, der uns führt und leitet, der Kraft schenkt und Fehlverhalten durchbricht. Petrus predigt den Menschen voll des Heiligen Geistes und am Ende des Tages sind zu den Jüngern 3.000 Menschen hingekommen und die erste Gemeinde ist entstanden (Apostelgeschichte 2,41). Jesus kommt mit Petrus über Fehler und Fehlritte zum Ziel und er wird tatsächlich der Fels, auf dem Jesus seine Gemeinde baut.



Austausch

Hier sind einige Fragen, um Euch persönlich auszutauschen:

- **Wie gehst du mit Fehlern um?**
- **Welche Ängste hast du, wenn es um mögliche (Fehl-)Entscheidungen geht?**
- **Wie hilft dir Jesus bei Fehlritten zurecht?**
- **Wie erlebst du die Führung des Heiligen Geistes in deinem Leben?**



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam im Gebet vor Gott zu kommen, so wie es die erste Gemeinde getan hat. Dabei könnt ihr den Aufbau einüben: Anrede, Beschreibung Gottes, Bitte und Abschluss. Betet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und um Mut, um anderen von Jesus zu erzählen und ihnen zu dienen. Wir wünschen euch eine gesegnete Gebetszeit!



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Kommenden Sonntag feiern wir Erntedank und freuen uns bereits jetzt darauf, mit euch Gottesdienst zu feiern.

- Euer M!-Pastoren-Team